

Merkblatt „Sparsames Heizen“

Das richtige Heizen in der kalten Saison spart nicht nur Energie, sondern auch Geld. Denn **Heizen** verbraucht rund **zwei Drittel des Energiebedarfs** ihres Haushalts.

Heute verfügen Gebäude entweder über Heizungsanlagen mit Radiatoren oder Fussbodenheizungen. Bei beiden ist der Energieverbrauch von der gewählten Raumtemperatur abhängig. Die optimalen Raumtemperaturen sind:

- 20 Grad Celsius im Wohnbereich,
- 18 bis 20 Grad Celsius in der Küche,
- 23 Grad Celsius im Bad,
- und 16 bis 18 Grad Celsius im Schlafzimmer.

Bei Thermostatventilen von Radiatoren entsprechen 20 Grad Celsius etwa der **dritten Stufe**. Stufe **vier für Badezimmer/Dusche**, Stufe fünf sollte nicht verwendet werden. Eine Stufe entspricht 4 Grad Celsius +/-.

Das richtige Heizen:

1. Das richtige Lüften reduziert die Heizkosten. Nehmen Sie hierfür unser «Merkblatt Richtiges Lüften» zur Hand.
2. Gut isolierte Gebäude profitieren von tieferen Heizkosten. Neue Fenster und Türen oder eine effektivere Wärmedämmung sind nachhaltige Lösungen zur Senkung der Heizkosten. Ausserdem verbrauchen ältere Heizungsanlagen bis zu 80 Prozent mehr Strom als neue Umwälzpumpen.
3. Bei Heizungsanlagen mit Radiatoren sollte darauf geachtet werden, dass die **Heizkörper freistehen und nicht von Möbeln oder Vorhängen abgedeckt werden**.
4. Bei Radiatoren sowie Fussbodenheizungen sollten Türen zwischen unterschiedlich warmen Räumen wann immer möglich geschlossen bleiben. **Nachts helfen geschlossene Storen und Fensterläden, die Wärme im Raum zu speichern**.
5. Nachts und bei Abwesenheit der Bewohner tagsüber kann auf Reduzierbetrieb geschaltet werden. Bei Heizungsanlagen mit Radiatoren sollte der Normalbetrieb rund eine Stunde vor Heimkehr wieder aufgenommen werden. Bei Fussbodenheizungen ist etwas mehr Zeit einzurechnen.
6. Regelmässige Funktionskontrolle der Heizung ist in jedem Fall empfehlenswert: Radiatoren können ganz einfach durch Betasten des Heizkörpers überprüft werden, da sie warm werden. Bei Fussbodenheizungen sollte überprüft werden, ob keine Störungsmeldungen vorliegen. Wenn nötig ist Fachpersonal beizuziehen.